

Johanna Barbara Sattler

Die Psyche des linkshändigen Kindes

**Von der Seele,
die mit Tieren spricht**

Auer Verlag GmbH

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	8
Einführung - oder Warum dieses Buch auch von Rechtshändern handelt	10
Kapitel 1: Persönlichkeitsstruktur und typische Verhal- tensweisen bei der jeweiligen motorischen Gehirnhemisphärendominanz	13
Kapitel 2: Strategisches und taktisches Denken und Handeln	16
2.1 Zur Strategie.....	16
• Leben ist das, was passiert, während du eifrig dabei bist, andere Pläne zu machen.....	16
• Der Zauberbaum, Sibirisches Märchen von Dr. Ivo-Kurt Cizek.....	18
• Wie die Leute Aljoscha sahen.....	28
2.2 Zur Taktik.....	34
• Aljoscha und die graue Wölfin.....	37
Kapitel 3: Der stille Genießer - der Linkshänder und sein Verhältnis zu Gruppen	47
3.1 „... was die Gruppe will, ist meiner Tochter ziemlich wurscht“.....	47
• Schlußfolgerungen.....	60
• Pädagogische Konsequenzen.....	62
3.2 „Wenn ich allein bin, fällt mir schnell die Decke auf den Kopf“.....	63
• Selbsterfundene, imaginäre Begleiter vieler linkshändiger Kinder.....	68
• Aljoscha und Mischa, der nicht schlafen wollte.....	72
Kapitel 4: Der Linkshänder - sein Verhältnis zur Kunst und zu seiner alltäglichen Umgebung	84
4.1 Allgemeine Überlegungen und Gedanken.....	84
• Pädagogische Relevanz.....	87

4.2	Sind Linkshänder kreativ und phantasievoll?	89
	• Der neugierige Omul	99
4.3	Zeitmanagement ist nicht unbedingt Sache des Linkshänders .	115
	• Sinn und Unsinn des Zeitmanagements	115
4.4	Komplexität im Denken.....	118
4.4.1	Das Erfassen von Gesamtzusammenhängen.....	118
4.4.2	Kann das Erlernen der Muttersprache auch als ein Erfassen eines komplexen Gesamtzusammenhangs begriffen werden? ..	127
4.5	Neigung zum Dogmatismus.....	131
	• Der Linkshänder als Regisseur und der Rechtshänder als Kameramann.....	132
4.6	„Lieber ein Ende mit Schrecken als ein Schrecken ohne Ende“ - Diskontinuität und Kontinuität im Handlungsablauf	136
	• Die verzögerte Trauer bei Linkshändern	139
	• Pjoter, der Uhu	142
	• Aljoscha und der mürrische Tiger.....	147
4.7	„Mein linkshändiger Sohn ist asozial“.....	162
4.8	Zusammenfassende Überlegungen.....	163

Kapitel 5: Sensibilität und Hilfsbereitschaft und deren Verbindung zur Händigkeit.....	165
• Zusammenfassung und pädagogische Relevanz	173
• Die verliebte Hirschkuh	179

Kapitel 6: Interaktionen zwischen Links- und Rechtshändern.....	190
6.1 Partnerschaften	190
6.1.1 Allgemeines zu Partnerschaften zwischen Links- und Rechtshändern.....	190
6.1.2 Allgemeines zu Partnerschaften zwischen Rechtshändern. . . .	191
6.1.3 Allgemeines zu Partnerschaften zwischen Linkshändern. . . .	191
6.2 Problembereiche in Partnerschaften zwischen Links- und Rechtshändern	195
6.3 Aus dem Krisenmanagement: Wenn der Partner fremdgeht ...	201
6.4 Katastrophen in Partnerschaften zwischen Links- und Rechtshändern	203
6.5 Unterschiedliche Denkansätze bei Rechts- und Linkshändern .	219
6.5.1 Kommunikation zwischen Schülern und Lehrern mit unterschiedlicher Händigkeit	219

6.5.2	Das Aufeinanderprallen unterschiedlicher Denkformen	222
6.5.3	Die Chance des Denkens in Gesamtzusammenhängen	222
6.5.4	Linkshänder in exponierter Stellung - ein Lächeln kostet nichts.	223
	Kapitel 7: Führungsstil von Links- und Rechtshändern ..	227
7.1	Ist der ideale Unternehmer Links-oder Rechtshänder?	227
	• Aljoscha und der geizige Dachs	248
7.1.2	Manipuliert durch die Angst vor der Manipulation.	260
7.1.3	Parabel von dem Ausgleich zwischen einem links- und einem rechtshändigen Menschen in der Wüste.	273
7.2	Viele große Feldherren waren Linkshänder.	274
7.3	„Der Linkshänder hat die Seele eines Elefanten".	279
7.4	Verdrängen, verzeihen, vergessen - wozu?	288
7.5	Könnte Sigmund Freud tatsächlich Linkshänder gewesen sein?	290
7.6	Schlußüberlegungen.	291
	Epilog	306
	Anhang: Rechts- und linkshemisphärisches Denken - zwei gängige Begriffe in der heutigen Pädagogik und Psychologie	309
	Übereinstimmung und Diskrepanz zu den hier vorgestellten Überlegungen.	309
1	Abriß der Forschungsentwicklung und deren Ergebnisse	309
2	Umsetzung der wissenschaftlichen Ergebnisse in die Praxis - Management, Pädagogik, Kunsterziehung (Zeichnen und Klavierspielen).	313
3	Belletristik	317
4	Umsetzung in die Psychologie.	317
5	Übereinstimmungen und Diskrepanzen	318
6	Anliegen dieser Arbeit	319
	Literaturverzeichnis	322
	Verzeichnis der Berichte und Fälle	324
	Bild- und Textnachweis	324
	Adresse	324
	Register.	325